

nachrichten

Behinderte beklagen ihre Missachtung

Am 17. 2002 April wurde in Vietnam der Tag des Schutzes und der Fürsorge für die Behinderten begangen. Auf einer Diskussion unter Behinderten in Hanoi sagte Tran Van Ha: »Die Behinderten in Vietnam sind in der Gesellschaft nicht verankert. Sie können in kein Theater gehen, kein Stadion aufsuchen und nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Das einfachste Beispiel sind die öffentlichen Gebäude, die fast nie eine Zugangsmöglichkeit für RollstuhlfahrerInnen haben.« Auf der Veranstaltung wurde beklagt, dass in fast allen Bereichen die Maßnahmen des Staates nur halbherzig, formal oder aus anderen Gründen wirkungslos seien. In Vietnam leben etwa fünf Millionen behinderte Menschen.

vgl. HCMC Youth 18.4.2002, S.5.

General Van Tien Dung gestorben

Am 19. März 2002 starb der legendäre General Van Tien Dung nach kurzem Krankenhausaufenthalt. Van Tien Dung war der Generalstabschef während der Ho Chi Minh Offensive 1975, die nach 55 Tagen ihren Höhepunkt im Fall Saigons fand. Nach der Wiedervereinigung war der General lange Zeit Verteidigungsminister und bis 1986 Mitglied des Politbüros.

vgl. Reuters 19.3.2002

Ansiedlung von ethnischen Vietnamesen

»Die Regierung hat die Verpflichtung, Menschen in andere Gebiete zu bringen, wenn ihr gegenwärtiger Niederlassungsort sie nicht mit dem Lebensnotwendigen versorgt.« Weiter erklärte der stellvertretende Vorsitzende der Kommission für Ethnische Minderheiten und gebirgige Gebiete, Herr Tran Luu Hai: »Jeder vietnamesische Bürger hat das Recht, sich in Vietnam niederzulassen. Die Regierung wird den Menschen helfen, sich an solchen Plätzen anzusiedeln, die für sie passen und gut für ihre Entwicklung sind.« Im letzten Jahr hatte es in den vier

Provinzen des Zentralen Hochlandes schwere Unruhen wegen Landfragen und religiöser Unterdrückung gegeben. Ausschlaggebender Faktor für die Proteste war unter anderem auch die seit dem Ende des Krieges 1975 stattfindende Ansiedlung von mittlerweile mehr als einer Million Menschen im Hochland, durch die die ethnischen Minderheiten weiter marginalisiert werden. Der Zustrom hält weiter an. Alleine die Deltaprovinz Thai Binh plant bis zum Jahr 2005 jährlich 10.000 Menschen umzusiedeln.

vgl. AFP 11.4.2002.

Grenzregelung mit der VR-China

Anlässlich der elften und letzten Sitzungsperiode der Vietnamesischen Nationalversammlung verteidigte Außenminister Nguyen Dy Nien die drei Verträge über die Grenzregelung mit der Volksrepublik China. Er nannte die drei Verträge über die Landesgrenze, die Grenze im Golf von Tonking (Bac Bo) und das Abkommen über die Fischereikooperation fair für beide Seiten, das Ergebnis langer Verhandlungen, in denen beide Seiten Zugeständnisse gemacht hätten und in voller Übereinstimmung mit dem internationalen Recht. Am 27. Dezember 2001 sei mit der Markierung der Grenze begonnen worden, und beide Seiten hoffen durch den Einsatz moderner Technik, die Markierung innerhalb der nächsten drei Jahre abgeschlossen zu haben.

Der lange und ausführliche Report des Außenministers ist wohl auch eine Reaktion auf die Kritik von Überseevietnamesen und von Dissidenten im eigenen Land. Im März 2002 wurde die Wohnung des Schriftstellers Tran Khue in Ho Chi Minh Stadt durchsucht, und der Computer sowie Materialien im Zusammenhang mit dem offenen Brief an den chinesischen Staatspräsidenten Jiang Zemin beschlagnahmt. In

diesem Brief hatte Tran Khue das Abkommen als unfair bezeichnet. Der Schriftsteller Le Chi Quang war am 21. Februar 2002 inhaftiert worden, nach dem er ein kritisches Essay zur Grenzregelung mit der VR China ins Internet gestellt hatte.

Vo Van Ai, Vorsitzender des Vietnamesischen Komitees für Menschenrechte, forderte in einem Gespräch mit der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen, dass Vietnam zur Frage der Grenzregelung mit der Volksrepublik China ein Referendum abhalten solle. Vo Van Ai teilte weiter mit, dass zwanzig höhere Kader der KP Vietnams unter Hausarrest oder unter Beobachtung gestellt worden seien, nachdem sie am 28. November 2001 in einem Brief die Grenzregelungen kritisiert hätten. Die Gegner des Grenzabkommens sind der Ansicht, dass Vietnam in den Abkommen auf 720 Quadratkilometer Grenzgebiet sowie auf ein 120.000 Quadratkilometer großes Gebiet im Bac Bo verzichtet hätte. Vo Van Ai sagte: »Die exakte Kenntnis über die Größe des nationalen Territoriums sollte nicht der Regierung oder einer Partei vorbehalten bleiben.«

vgl. VNA 4.4.2002, AP 3.4.2002; AFP 16.4.2002.

Cam Ranh

Der für 2004 erwartete Rückzug der russischen Truppen aus Cam Ranh Bay soll noch im Juli 2002 abgeschlossen werden. Die Zukunft des militärischen Komplexes scheint weiterhin ungeklärt. In einem Interview vom 21. März 2002 machte der vietnamesische Verteidigungsminister Pham Van Tra klar, dass die Anlage nicht mehr vermietet werden wird, auch wenn der Kommandant der US-Pazifik-Flotte Admiral Dennis Blair noch einmal die Bedeutung gerade dieses Hafens für humanitäre Aktionen der US Streitkräfte betont hatte. Nach Ansicht des Verteidigungsministers ist Cam Ranh Bay ein extrem wichtiger und günstiger Platz für die weitere militärische Nutzung. Nach anderen Meldungen soll der Flughafen als wichtige touristische Landebahn sowohl für das Zentrale Hochland als auch für die Strände bis nach Na Thrang genutzt werden. Die Provinzbehörden haben schon detaillierte Planungen, um das Gebiet für wirtschaftliche Nutzung, Handel, Schiffbau, aber auch für den Tourismus zu erschließen.

vgl. BBC Monitoring Asia Pacific 28.3.2002; DPA 30.4.2002.

Fischerei

Die vietnamesische Fischereiwirtschaft hat im Jahr 2001 mit 2,2 Millionen Tonnen einen Rekordfang angelandet. Sie wurde mit einem Exporterlös von etwa zwei Milliarden Euro der drittgrößte Exportzweig der vietnamesischen Wirtschaft. Die USA waren der größte Importeur, gefolgt von Japan, der Volksrepublik China mit Hongkong, gefolgt von der EU. In dem Bericht des Fischereiministeriums werden verschiedene ökonomische Probleme in den Absatzmärkten und Probleme bei der Verarbeitung von Fischereierzeugnissen behandelt. Dennoch soll der Exporterlös auf 2,25 Milliarden Euro im Jahr 2002 gesteigert werden. Fragen der Ökologie, des Gewässerschutzes und der Regeneration der Fischbestände wurden nicht angesprochen.

vgl. The Vietnam Investment Review 18.2.2002.

Wahlen zur 11. National-Versammlung

Die Wahlen zur 11. Nationalversammlung sind erfolgreich abgeschlossen worden. Nur im Dorf Duong Loi in der Bac Ninh Provinz muß die Wahl wiederholt werden, weil die Wahlausweise nicht korrekt überprüft worden waren.

Insgesamt haben 49.902.976 VietnamesInnen ihre Stimme abgegeben, das ist eine Wahlbeteiligung von 99,73 Prozent. Gewählt wurden 498 Abgeordnete, darunter eine Bäuerin, eine Textilarbeiterin und ein Fischer. Die jüngste Abgeordnete ist Nguyen Thi Ngoc Anh, eine 24-jährige Agraringenieurin aus der Provinz Hai Duong, der älteste Abgeordnete ist mit 75 Jahren der buddhistische Mönch Thich Thanh Tu aus Hanoi.

Die Vietnamesische Nationalversammlung ist ein außerordentlich gebildetes Parlament, denn 465 Abgeordnete haben einen »tertiären Bildungsabschluß oder darüber«, 126 sind »post-graduates«.

Von den ursprünglich 969 waren 62 selbstnominierte KandidatInnen, zur Wahl standen dann 762 KandidatInnen, von denen nur noch 13 selbstnominert waren. Gewählt wurden davon nur zwei. Einer ist der Kinderarzt Prof. Dr. Tran Dong A, 61, der an der Kin-

derklinik No. 2 in Ho Chi Minh Stadt arbeitet, dort auch der Vizedirektor ist und vor fünf Jahren den Sprung in die 10. Nationalversammlung nicht schaffte.

In der Provinz Phu Tho gab es bei diesen Wahlen eine Besonderheit. Von den acht gewählten Abgeordneten sind fünf Frauen, darunter zwei parteilose Lehrerinnen. Die nationale Frauenquote entspricht bei den Wahlen nicht den Erwartungen. Es kandidierten 257 Frauen (33,68 Prozent), gewählt wurden aber nur 136 Frauen, das sind 27,31 Prozent.

Natürlich hat die Kommunistische Partei Vietnams die Wahlen gewonnen. Von den 762 KandidatInnen waren 127 nicht Parteimitglieder. Davon haben 51 ein Mandat erhalten, darunter 14 Vertreter religiöser Organisationen und eine auffallend große Zahl von jungen Lehrerinnen, die alle die Frauenquote und das jugendliche Element in der Nationalversammlung stärken. 447 zu 51 für die Partei. In vielen Provinzen sind allerdings nur ParteigenossInnen als KandidatInnen nominiert worden. Die Wahl wurde dann zwischen den prominenten, zentral nominierten hohen Regierungs-

und Parteikadern und den lokal nominierten GenossInnen aus der Provinz getroffen. Von den 161 zentral nominierten KandidatInnen wurden 154 gewählt.

Es sollten 500 Abgeordnete gewählt werden, es gibt in der 11. Nationalversammlung aber nur 498 VolksvertreterInnen. In der Provinz Bac Lieu bat der zentral nominierte Genosse Tran Mai Hanh, Mitglied des Zentralkomitee der KP Vietnam und Generaldirektor des Rundfunksenders Stimme Vietnams vier Tage vor der Wahl um seine Streichung von der KandidatInnenliste. Dem Genossen waren öffentlich Vorwürfe über seine Nähe zum Gangsterboss Nam Cam gemacht worden. Bac Lieu behielt aber seine eingeplanten sechs Abgeordneten.

Anders in den Provinzen Quang Binh und Nam Dinh. In beiden Provinzen wurden kurz vor der Wahl die zwei Provinzparteisekretäre Le Cong Minh und Tran Trung Am wegen Machtmißbrauch, Korruption und unehrenhaftem Verhalten von den Kandidatenlisten gestrichen. Obwohl es in beiden Provinzen ausreichend Kandidaten gab, entfielen die beiden Mandate ebenso wie ihre vorherbestimmten Träger.

vgl. VNA 28.5.2002

nachrichten

Grenzübergang gestürmt

Hunderte von Schmugglern stürmten den vietnamesisch-laotischen Grenzübergang Cau Treo. Die dreizehn Zöllner wurden von Hunderten von Menschen mit Steinen und Knüppeln angegriffen. Dadurch gelang es einem Konvoi von 50 Schmuggler-Lastwagen die Grenze zu passieren. Bei dem Angriff wurden sechs der Grenzbeamten verletzt. Bevor die Armee und die Grenzpolizei die Ordnung wiederherstellen konnten, waren die Schmuggler verschwunden.

vgl. yahoo news 18.4.2002.

HCM-Stadt will saubermachen

Um die Umweltverschmutzung in Ho Chi Minh Stadt zu stoppen, will die Stadtverwaltung in den nächsten zwei Jahren gegen die größten Umweltverschmutzer vorgehen. Von den über 30.000 Betrieben und Fabriken in der Stadt sind 52 als die größten Verschmutzer ausgemacht worden. Diese 52 Betriebe sollen entweder umgesiedelt, ökologisch modernisiert oder geschlossen werden. Bei der Umsiedlung will die Stadt mit drei bis vier Prozent die Zinsen für die Grundstücke am Stadtrand finanzieren. Außerdem sollen den schnellsten Betrieben bis zu 500 Millionen Vietnamesische Dong Beihilfen gewährt werden. Die Firmen haben außerdem die Möglichkeit, in ihren bisherigen Gebäuden andere weniger Umwelt belastende Betriebe zu eröffnen oder anzusiedeln.

vgl. Asia Pulse 23.4.2002.

Atomkraftwerk geplant

Die Studie zum Bau eines Atomkraftwerks in der Provinz Phu Yen innerhalb der nächsten 15 Jahre steht kurz vor dem Abschluss. Die Kosten werden bisher auf etwa 3,5 Milliarden Euro geschätzt. Die Internationale Atomenergiebehörde und die Regierungen von Japan, der Republik Korea und der Bundesrepublik Deutschland haben ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, Vietnam mit Kapital und Experten zu unterstützen, und bei der Konstruktion des ersten vietnamesischen Atomkraftwerks zu helfen.

vgl. Nhan Dan 8.4.2002.

Abgeordnete First Class

Zum ersten Mal wurde vor den Wahlen zur Nationalversammlung die Zahl und die Kriterien für die Vollzeit-Abgeordneten festgelegt. 125 Vollzeit-Abgeordnete werden ständig im Parlament tätig sein. 63 Vollzeit-Abgeordnete werden für die Ausschüsse der Nationalversammlung arbeiten. 62 Vollzeit-Abgeordnete werden für ihre jeweilige Provinz arbeiten, nur Ho Chi Minh Stadt wird von zwei Vollzeit-Abgeordneten vertreten sein. Die Vollzeit-Abgeordneten müssen über ein hohes Wissen in ihrem jeweiligen Fachbereich (Recht, Finanzen, Erziehungswesen usw.) verfügen, ausreichende Berufserfahrung haben und eine Position vom Chef einer Verwaltungseinheit auf-

wärts bekleiden. Vollzeit-Abgeordnete der Provinzen sollten ständige Mitglieder von Provinz/Stadt Parteikomitees, Vize-Präsidenten von Volksräten oder Volkskomitees usw. sein. Von ihrer Provinz nominierte Vollzeit-Abgeordnete erhalten ein Gehalt und andere Vergütungen, die dem eines Vize-Präsidenten des Provinz/Stadt Volksrats entspricht. Die Abgeordneten erhalten Arbeitsplätze in Hanoi, werden mit Fahrzeugen ausgestattet und bekommen relevante Informationen und Dokumente.

vgl. VNA 23.4.2002

nachrichten

Kapitalisten und Kommunisten

Der erste Stellvertretende Ministerpräsident Nguyen Tan Dung machte in einem Interview mit der Zeitung *Ho Chi Minh Stadt Jugend* deutlich, dass das Zentralkomitee im März 2002 keine Entscheidung über die Frage der Parteizugehörigkeit von Kapitalisten in der Kommunistischen Partei getroffen habe. Die Frage, wer ein Kapitalist sei, und wie mit ihm zu verfahren ist, sei so komplex, dass diejenigen Mitglieder der KP, die private Unternehmen besitzen, weiterhin Mitglieder der Partei sein können. Zwar habe der letzte Parteitag ein älteres Verbot »der Ausbeutung der Mitmenschen« erneuert, was aber »inakzeptable kapitalistische Ausbeutung« sei, müsste erst noch untersucht werden. Auch galt nach den bisherigen Bestimmungen das Parteiverbot nur für Kleinhändler und wer als solcher zu gelten hatte, war auch nicht definiert.

vgl. AFP 16.3.2002.

Wasserprobleme

Vietnam hat große Probleme mit der Verteilung von Trinkwasser, was an der ungleichen Verteilung der Niederschlagsmengen liegt. Die Niederschlagsmenge variiert von 1.000 bis 4.000 Millimetern. In einigen Landesteilen dauert die Trockenzeit zwischen sechs und neun Monate. Direkte Auswirkungen auf das Leben von Millionen Menschen und auf die Produktion von Nahrungsmitteln sind jedes Jahr deutlicher spürbar. Es bereitet der Regierung Kopfschmerzen, wie das Mekong-Delta, Vietnams Reisschüssel, während der Flutzeit mit ausreichenden Mengen sauberen Wassers versorgt werden kann.

Während Trinkwasser für viele Menschen einen Schatz darstellt, wird es von anderen verschmutzt oder verschwendet. Eine Reihe von Quellen ist mit organischen Substanzen verunreinigt oder sind dem Prozess der Versalzung unterworfen. Der Verbrauch riesiger Wassermengen in den großen urbanen Ballungsräumen führt zu gefährlicher Bodenerosion. Das vietnamesische Abwassersystem wurde bisher sowohl für Haushalts- als auch für Industrieabwasser genutzt. Die Abwasserbehandlung blieb weit hinter den fundamentalen Anforderungen zurück, so dass Wasserverschmutzung ein ernst zu nehmendes Problem darstellt.

vgl. Xinhua 22.3.2002.

Gewerkschaften wollen an Basis expandieren

Der Vietnamesische Gewerkschaftsverband will seine Basisgruppen, speziell in den nichtstaatlichen Unternehmen, ausweiten. Verschiedene Formen von Arbeitsauseinandersetzungen haben in diesen Unternehmen stattgefunden, weil die Unternehmer gegen das Arbeitsgesetz verstießen. ArbeiterInnen erhalten oft zu niedrige Bezahlung für schwere Arbeit, müssen unter unzumutbaren Bedingungen arbeiten und leiden unter körperlichen Übergriffen. Aller-

dings scheint der Plan des Gewerkschaftsverbandes wie das Pfeifen im Walde. Nur 175.000 ArbeiterInnen organisierten sich in 3.141 Basisorganisationen. In weniger als zehn Prozent der nichtstaatlichen Betriebe in Nordvietnam und im Mekong-Becken sind überhaupt Gewerkschaftsorganisationen gegründet worden.

vgl. VNN 26.4.2002.

Vietnams neue Allianz?

Der russische Premierminister Mikhail Kasyanov besuchte vom 25. bis 28. März 2002 Vietnam. Beide Regierungen bemühten sich, an die traditionelle Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Vietnam vor 1991 anzuknüpfen. Beide Seiten wollen den gemeinsamen Handel im laufenden Jahr auf etwa 800 Millionen Euro ausweiten. Russland gewährte Vietnam einen Kredit zum Bau von zwei Wasserkraftwerken in der Provinz Gia Lai. Außerdem will Russland die vietnamesischen Entwicklungsbemühungen auf allen Gebieten unterstützen. So soll im nächsten Jahr mit dem Bau einer russischen Automobilfabrik im Norden des Landes begonnen werden. Auf dem Gebiet der Rüstungszusam-

menarbeit soll ebenfalls an die alten Zeiten angeknüpft werden. Russland will sowohl Technologie zum Bau von Waffensystemen, als auch militärische Hardware liefern. Russische Delegationsmitglieder zeigten sich interessiert am vietnamesischen Atomkraftwerksprojekt. Die Premierminister beider Länder einigten sich auch über die Auftragsvergabe für den Bau einer Erdölraffinerie, die von Vietross, einen vietnamesisch-russischen Joint Venture, betrieben werden soll. Der Auftrag ging entgegen den russischen Vorstellungen an die französisch-malaysische Gruppe Technecop.

vgl. ITAR-TASS 27.3.2002; AFP 28.3.2002.

Gewerkschaftertreffen

Vertreter verschiedener Gewerkschaften aus acht südlichen Provinzen trafen sich in Bin Dung. Hauptthema war der Umgang mit Arbeitsauseinandersetzungen und Streiks. Nach unvollständigen Berichten soll es seit dem 1. Januar 1995 462 Streiks in Vietnam gegeben haben. Nach Ansicht der Gewerkschafter lag dies wesentlich an der passiven Rolle der Gewerkschaften in Betrieben

und ihrem Versagen, aktiv für die Interessen der ArbeiterInnen einzutreten. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt war das Streikrecht, das nach Ansicht der GewerkschafterInnen im Hinblick auf die gegenwärtigen Zustände realistisch überarbeitet werden sollte.

vgl. Lao Dong 19.4.2002.

— Anzeige —



Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2002
Schirmherrschaft
Wolfgang Thierse

Preise (jeweils Amateur-/Profibereich):
1. Preis: 1500.- DM;
2. Preis: 1000.- DM;
3. Preis: 500.- DM
sowie zahlreiche Sachpreise.

Info:
Evangelische Medienzentrale in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
Tel.: 0911/4 30 42 11
Fax: 0911/4 30 42 14
Internet: www.menschenrechts-filmpreis.de
e-Mail: info@menschenrechts-filmpreis.de
Einsendeschluß ist der 1.10.2002